

Schorkstr. 2
97082 Würzburg
Tel.: 0931 / 45 3 45 72
Fax.: 0931 / 45 3 45 79
sekretariat@fhs-wuerzburg.de



FRIEDENSREICH
HUNDERTWASSER-SCHULE
WÜRZBURG
Sonderpädagogisches Förderzentrum



Danziger Str. 12
97072 Würzburg
Tel.: 0931 / 80 100 80 50
Fax.: 0931 / 80 100 80 55
sekretariat@fhs-wuerzburg.de

Farbgebung der Hundertwasser Piktogramme v. A. Fabisch 2017

Schulhund Paco

Konzept zur hundegestützten Pädagogik an der Friedensreich Hundertwasser-Schule Würzburg

Stephanie Prokopetz
April 2021



„Der heilende Prozess in der Interaktion
zwischen Tier und Mensch
beeinflusst unser ganzes Sein.
So werden unsere Körper (z.B. Muskelentspannung),
unser Geist (z.B. Gedächtnistraining),
unsere Seele (z.B. Artikulation der Gefühle)
und unsere sozialen Talente
gleichermaßen angesprochen.“
Carola Otterstedt

Inhalt

2. Einführung	3
2. Hundegestützte Förderung	3
2.1. Hundegestützte Pädagogik.....	3
2.2. Begriffsklärung Schulhund	4
2.3. Warum Hunde an der Schule?	4
3. Fördermöglichkeiten und mögliche Unterrichtsinhalte im Rahmen der „Hundegestützten Pädagogik“	5
3.1. Fördermöglichkeiten im Rahmen der Hundegestützten Pädagogik.....	5
3.2. Mögliche Unterrichtsinhalte im Rahmen der „Hundegestützten Pädagogik“	6
4. Paco im Schulhundeinsatz an der Friedensreich Hundertwasser-Schule.....	6
4.1. Genehmigungen und Regelungen.....	6
4.2. Hygieneplan.....	7
4.3. Notfallplan.....	7
5. Das Wesen des Rüden Paco	7
6. Regeln für den Umgang mit dem Hund	7
7. Ziel des Einsatzes von Paco als Schulhund an der FHS.....	9
8. Rahmen des Einsatzes	9
9. Literatur.....	10

1. Einführung

In den letzten Jahrzehnten hat sich Schule zunehmend gewandelt. Die Schule soll u.a. dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche Achtung, Respekt und Rücksichtnahme im Umgang mit sich und anderen entwickeln, an Selbstvertrauen gewinnen, bereit sind, anderen zu helfen und sich auch um gemeinschaftliche Belange kümmern. Sie muss also mehr leisten als bloße Wissensvermittlung, weil sie inzwischen neben der Familie zu einem wichtigen Sozialisationsort für Schüler*innen geworden ist. Seit etwa 1960 wird der gezielte Einsatz von Hunden als therapeutische Helfer und Begleiter dokumentiert (hier ist insbesondere Boris M. Levinson zu nennen).¹ Zahlreiche Studien belegen, dass immer mehr "Schulhunde" im Rahmen der tiergestützten Pädagogik Lehrer*innen in die Schulen begleiten und eine positive Wirkung auf den Menschen ausüben können. Hunde begegnen jedem Menschen wertfrei – sie zeigen ihre Kooperations-bereitschaft und Anpassungsfähigkeit ohne Vorbehalte. Sie können auf verschiedenen Ebenen wertvolle Vermittler sein: als sozialer Katalysator und Medium, als Eisbrecher und Brückenbauer, als Co - Therapeut und Animateur sind sie unentbehrliche Begleiter mit unterstützender Funktion in vielen Bereichen des menschlichen Lebens geworden.² Allein durch die Gegenwart eines Schulhundes kann die Lernatmosphäre im Schulalltag günstig beeinflusst werden.

Stressfresser

Gesprächspartner

Stimmungsaufheller

Mutmacher

Seelenröster

Streitschlichter

Wohlfühlförderer

Lernbeschleuniger

Lärmdämpfer

2. Hundegestützte Förderung

2.1. Hundegestützte Pädagogik

Eine Definition des Begriffs hundegestützte Pädagogik wurde von Meike Heyer und Nora Kloke unternommen: Hundegestützte Pädagogik ist der systematische Einsatz von ausgebildeten Hunden in der Schule zur Verbesserung der Lernatmosphäre und individuellen Leistungsfähigkeit sowie des Sozialverhaltens der Schüler.³ Der Hund soll die Lehrperson als Co-Pädagoge bei der Arbeit unterstützen und muss sich dementsprechend an die schulischen Gegebenheiten anpassen können. Die Aufgaben des Hundes sowie der Umfang seiner Arbeit können situativ bedarfsbezogen frei gewählt werden. Es besteht die Möglichkeit, dass der Hund nur anwesend ist oder aktiv in den Unterricht integriert wird und als Vorbild und Lernbegleiter dient (vgl. Heyer & Kloke, 2013).

¹ Röger-Lakenbrink, Inge: Das Therapiehundeteam, Ein praktischer Wegweiser, 2011 5.Aufl., Kynos Verlag S.13 f.

² ebd. S. 87.

³ Heyer & Kloke, 2013, S.17.

2.2. Begriffsklärung Schulhund

„Der Schulhund verbringt regelmäßig eine gewisse Zeit im Klassenraum und im Unterricht. [...] Der Hund ist speziell für den Einsatz ausgebildet und wird von einer für den pädagogischen Hunde-Einsatz ausgebildeten Person geführt. Zu den wichtigsten pädagogischen Zielsetzungen des Einsatzes von Schulhunden zählt ihr Beitrag zur Verbesserung des sozialen Gefüges in der Klasse, der Lehrer-Schüler-Beziehung, des Klassenklimas und der individuellen sozialen Kompetenz der Schüler*innen.“⁴

2.3. Warum Hunde an der Schule?

Durch wissenschaftliche Untersuchungen sind positive Effekte von Mensch-Tier-Interaktionen belegt. Für die Schule spielen nach Andrea Beetz u.a. diese Effekte eine Rolle:

- „Steigerung der Empathie gegenüber Tieren
- Steigerung der Feldunabhängigkeit (als Grundlage analytischen Denkens)
- Verbesserte Integration in den Klassenverband
- Reduktion von aggressivem Verhalten, v.a. bei Jungen
- Verbesserung des Klassenklimas
- Gesteigerte Aufmerksamkeit gegenüber der Lehrkraft
- Steigerung der Lernfreude
- Verbesserung der Einstellung gegenüber der Schule, weniger Schulunlust
- Verbesserung der Nutzung adaptiver Strategien zur Regulation negativer Emotionen
- Gesteigerte Konzentration
- exaktere Ausführung von Aufgaben“⁵

Ein Schulhund wirkt in der Schule also auf mehreren Ebenen positiv auf die Schüler*innen ein. Auf der physischen Ebene wirkt der Umgang mit einem Schulhund Herzkreislaufsystem stabilisierend, aktivierend und entspannend. Er reduziert beim Lernen den Stress und fördert das emotionale Wohlbefinden, ein positives Selbstbild wie auch das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein. Auf der emotional-sozialen Ebene wirkt er als Eisbrecher und sozialer Katalysator, der Interaktion und Kommunikation fördert.⁶ Das stressfreiere Unterrichtsklima führt bei Lehrkräften und Schüler*innen zu einer höheren Zufriedenheit und kann zu einer Steigerung des Lernerfolges beitragen (vgl. Kuntze, Schwanette, Einsatz von Tieren zur Gesundheitsförderung 2007/1).

⁴ Beetz, Andrea: Hunde im Schulalltag 2015 München, Reinhardt-Verlag S. 16

⁵ Beetz, Andrea: Hunde im Schulalltag 2015 München, Reinhardt-Verlag S. 59

⁶ vgl. Hegedusch, Eileen u. Lars, Tiergestützte Therapie bei Demenz, Hannover, Schlütersche Verlagsgesellschaft mbh & Co KG 2007, S.55

3. Fördermöglichkeiten und mögliche Unterrichtsinhalte im Rahmen der „Hundegestützten Pädagogik“

3.1. Fördermöglichkeiten im Rahmen der Hundegestützten Pädagogik

<p style="text-align: center;">Lern- und Arbeitsverhalten</p>	<p style="text-align: center;">Soziabilität / soziale Integration von Kindern</p>	<p style="text-align: center;">Kognition</p>
<ul style="list-style-type: none"> ○ Lernbereitschaft ○ Lerninteresse ○ Stolz auf Arbeitsergebnisse ○ Arbeitseinteilung ○ Eigentätigkeit ○ Selbstständigkeit ○ Aufmerksamkeit ○ Entscheidungsfähigkeit ○ Regelbewusstsein ○ Konzentration 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kontaktaufnahme / Einstellen auf den Partner ○ Hilfsbereitschaft ○ Konfliktvermeidung/ Konfliktlösung ○ Selbst- und Fremdwahrnehmung ○ Akzeptanz – Toleranz – Respekt ○ Kooperationsfähigkeit ○ Einhalten von Regeln und Grenzen ○ Interaktionsfähigkeit ○ Spielfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kreativität, Ideenreichtum ○ Sprachverständnis ○ Begriffsbildung ○ Sprechbereitschaft ○ Entwicklung von Übertragungsfähigkeit ○ Handlungsplanung ○ Anweisungsverständnis
<p style="text-align: center;">Motorik/ Wahrnehmung</p>	<p style="text-align: center;">Emotionalität</p>	<p style="text-align: center;">Sprachentwicklung</p>
<ul style="list-style-type: none"> ○ Bewegungsplanung ○ Körper- /Raumorientierung ○ Bewegungssteuerung ○ Bewegungsfreude ○ Ausdauer ○ Berührungsempfinden ○ taktile Differenzierung ○ Körperempfinden 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Selbstbild ○ Selbstsicherheit, -vertrauen ○ Selbststeuerung ○ Angstfreiheit – Zutrauen ○ Umgang mit Neuem ○ Frustrationstoleranz 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Sprechfreude ○ Gesprächsbereitschaft ○ verbaler/nonverbaler Ausdruck ○ Mimik, Gestik, Körpersprache ○ Artikulation, Stimmqualität, Redetempo

3.2. Mögliche Unterrichtsinhalte im Rahmen der „Hundegestützten Pädagogik“

Deutsch/Mathematik <ul style="list-style-type: none"> ○ Texte zu ○ Hundeführerschein ○ weiteren Themen bzgl. Hund ○ Kostenberechnungen 	Soziales Lernen <ul style="list-style-type: none"> ○ Verhaltensregeln ○ Interaktions-Kooperationsspiele ○ Leinenführigkeit 	GPG/N&T <ul style="list-style-type: none"> ○ Pflege, Ernährung und Hygiene ○ Verhalten und Körperbau ○ Hundesprache ○ Tierschutzaktion
BLO <ul style="list-style-type: none"> ○ Hunde und ihre Berufe ○ Ausbildung als Hundeführer ○ Ausbildung als Tierpfleger ○ Lebensplanung/Lebensführung ○ Was kostet ein Hund? 	Informatik <ul style="list-style-type: none"> ○ Recherche zu den versch. Themen bzgl. Hund ○ PPT Hunderassen/ Verhalten von Hunden 	Sport/Bewegung <ul style="list-style-type: none"> ○ Bewegungsparcours ○ Schnitzeljagd mit Hund ○ Führübungen

4. Paco im Schulhundeinsatz an der Friedensreich Hundertwasser-Schule

4.1. Genehmigungen und Regelungen

Der Einsatz eines Schulhundes muss in Absprache mit der Schulleitung erfolgen. Der Schulleiter erteilt die Erlaubnis für die Anwesenheit des Hundes.

Die Lehrerkonferenz wie auch die Schulkonferenz, der Schulträger und der Hausmeister werden informiert. Die Elternschaft des Schulhauses wird mit einem Elternbrief über das Projekt „Hund an der Schule“ informiert. Die Zustimmung der Klassenelternschaft wird eingeholt. Es wird ein Konzept zum Einsatz von Paco erstellt und jährlich evaluiert.

Eine private Tierhalterhaftpflicht ist selbstverständlich vorhanden. Zudem wird für ihn eine Zusatzversicherung abgeschlossen.

Die Schüler*innen werden vor der ersten Begegnung intensiv auf den Hund vorbereitet. Besonderes Augenmerk wird zu Beginn auf das eigene Verhalten im Hundekontakt gelegt (Wie begegne ich dem Hund? Wo darf ich den Hund anfassen? Was soll ich vermeiden? Woran erkenne ich die Gestimmtheit des Hundes? u.a.). wodurch orientierende Sicherheit im geplanten Umgang entsteht. Mit den Schüler*innen werden durch die hundeführende Pädagogin proaktiv-präventiv sowie fortlaufend die Regeln im Umgang mit Paco erarbeitet und eingeübt.

Paco erhält im Klassenzimmer einen ausgewiesenen Ruheplatz unter einem

abseitsstehenden, geschützten Tisch, so dass er sich zurückziehen kann.

4.2. Hygieneplan

Ein Hygieneplan wird an das Konzept angehängt. Paco erhält weder Zugang zur Küche noch zu den Essensräumen, in denen Lebensmittel zubereitet bzw. verzehrt werden. Diese Räume werden mit einem Eintrittsverbotsschild für den Hund gekennzeichnet. Im Rahmen der Selbstverpflichtung (s. Anhang) wird Paco regelmäßig tierärztlich untersucht. Er erhält alle gängigen Impfungen wie auch eine regelmäßige Endo- und Ektoparasitenprophylaxe (Würmer, Zecken etc.). Die entsprechenden Nachweise werden dem Schulleiter vorgelegt.

Es wird besonders darauf geachtet, dass das Risiko der Infektionsübertragung durch regelmäßiges Händewaschen und eine regelmäßige Reinigung der Hundedeutensilien minimiert wird. Etwaige Verschmutzungen durch den Hund werden sofort beseitigt.

Die Eltern der Schüler*innen der Schulhundklasse werden vor dem Einsatz nach bekannten Allergien und einschlägigen Ängsten der Schüler*innen befragt.

4.3. Notfallplan

Bei möglichen kurzweiligen Not- oder Zwischenfällen, die eine verantwortungsvolle Beaufsichtigung des Schulhundes durch die hundeführende Pädagogin erschweren oder unmöglich machen, steht jederzeit eine verschließbare Hundebox bereit, an die der Hund gewöhnt ist. Sollte eine spontane längere anderweitige Unterbringung des Hundes während seiner Anwesenheit in der Schule notwendig sein, so kann diese im Sekretariat bei Hr. Schmidt stattfinden.

5. Das Wesen des Rüden Paco

Paco ist ein Pointermix. Der Pointer gilt als ein ausnehmend friedlicher Hund. Mit anderen Hunden kommt er gut aus. Paco zeichnet sich besonders durch sein ruhiges, freundliches Wesen und seine Liebe zu Kindern aus. Er geht freundlich und interessiert auf Menschen – insbesondere auf Kinder und Jugendliche – zu und ist von seinem Wesen her ruhig und ausgeglichen. Bei Bedrängnis zieht er sich aus dem Geschehen zurück. Sein Unbehagen bei großem Lärm zeigt er durch Aufstehen und Körperhaltung an. Er hat ein erstaunlich gutes Gespür für die Stimmungen und Nöte der einzelnen Schüler*innen. Er spürt sehr schnell welches Kind seine Zuwendung am nötigsten braucht und handelt entsprechend. Er sorgt durch seine Anwesenheit und das Verhalten bei großer Lautstärke für eine förderliche Klassenatmosphäre. Im Lauf seiner Schulhundtätigkeit unterstützten wir bereits erfolgreich vier Kindern mit großer Angst vor Hunden die systematische Desensibilisierung.

6. Regeln für den Umgang mit dem Hund

Bevor Paco seine Arbeit in der Klasse aufnimmt, werden die nachfolgenden Regeln, welche im Umgang mit ihm maßgeblich sind, mit der Klasse erarbeitet:

Der Wassernapf
sollte immer
gefüllt sein



Im Körbchen
ist kinderfreie
Zone!!!



Füttern ist
verboten!



Regeln für den Umgang mit Paco

Nur einer
streichelt
mich!



Der Boden ist
frei von Müll
und Schnipseln!



Bitte leise reden
– meine Ohren
sind empfindlich!



Nur mein
Frauchen gibt
mir Befehle!



Achte auf
meine
Körpersprache!



7. Ziel des Einsatzes von Paco als Schulhund an der FHS

Aus unserem Leitbild der Friedensreich Hundertwasser-Schule (Wir leben Schule - "Die Würde des Menschen ist unantastbar." - Jeder Einzelne ist wichtig!) geht hervor, dass es unser vorrangiges Ziel ist, unsere Schüler dazu zu befähigen, dass sie ihr Leben selbstbestimmt, als gleichberechtigte Mitglieder der Gesellschaft gestalten können. Die Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen nimmt dabei eine wichtige Rolle ein.

Der konsequente Einsatz Pacos im Unterricht als pädagogischer Partner bietet eine sehr gute Möglichkeit, die Sozial- und Fachkompetenz unserer Schüler*innen zu fördern, das Selbstwertgefühl zu stärken, das Selbstbewusstsein zu fördern und sich in der Schule wohlfühlen. Er kann den Schüler*innen Sicherheit vermitteln und vorhandene Ängste abbauen, den Stress reduzieren und die gesamte Lernatmosphäre positiv beeinflussen. Paco ist die überwiegende Zeit des Unterrichts lediglich anwesend und bewegt sich frei im Unterrichtsraum. Er freut sich über den Kontakt zu den Kindern und über Streicheleinheiten. Bei Bedarf zieht er sich in seinen Ruheort zurück. Pacos Teilhabe am Unterricht trägt über den Respekt und die Bindung im Umgang mit dem Tier zu einem deutlich ruhigeren und respektvolleren Umgangston und in Folge zur Steigerung der Konzentrationsfähigkeit bei. Zusammengefasst: der Aufbau eines förderlichen schulischen Selbstkonzepts unserer Schüler*innen wird durch Paco unterstützt. Nicht zuletzt erlangen die Schüler*innen ein Basiswissen zum richtigen Umgang und zur Haltung von Hunden.

Pacos Aufenthalt wird entsprechend seinen Bedürfnissen fest in die bereits bestehende Unterrichtsstruktur integriert (Ankunft, Ruhezeiten). Die Schüler*innen werden konkret in die Versorgung von Paco eingebunden und übernehmen in Form des „Hundedienstes“ Verantwortung für ihn (Schlafplatz richten, Wasser bereitstellen, Selbstkorrektur der Lautstärke, beim Gassi gehen begleiten, Notfalldienst).

Die Schülerinnen und Schüler werden auch in die Versorgung der Schulhunde mit eingebunden. So sorgt zum Beispiel der wöchentlich wechselnde Schulhund-Dienst dafür, dass immer frisches Wasser im Hundenapf ist und der Hundekorb vorbereitet ist.

8. Rahmen des Einsatzes

Paco wird zum überwiegenden Teil in der eigenen Klasse, auf Anfrage und in Absprache mit den jeweiligen Lehrpersonen in „Fremd“-Klassen und in der Einzelförderung zum Einsatz kommen. Der Einsatz des Schulhundes erfolgt ausschließlich im Mensch-Hund-Team mit der hundeführenden Pädagogin (Besitzerin). Der Schulhund wird grundsätzlich und größtenteils als Klassenhund im Klassenunterricht der hundeführenden Pädagogin (zur Zeit Klasse 7) eingesetzt. Im Schuljahr 2021/22 ist eine Schulhund-AG „Hundekenner“ (u.a. Hundeführerschein...) angedacht, in deren Rahmen auch Schüler*innen aus anderen Klassen vom Schulhund profitieren können.

Die Entscheidung über den aktuellen Einsatz des Hundes liegt in der alleinigen Verantwortung der hundeführenden Pädagogin. Er wird immer nach Hunde- und Tierschutzaspekten sowie tierethischen Grundsätzen geplant und durchgeführt. Dabei darf der Hund niemals instrumentalisiert werden. Vielmehr sollten seine individuellen Stärken und Vorlieben berücksichtigt werden. Diese können sich im weiteren Verlauf seines Hundelebens verändern und müssen somit ständig neu überprüft werden.

Seine Einsatzzeiten als „Klassenhund“ entsprechen 2/3 des Einsatzplans der hundeführenden Pädagogin (22 WoStd.). Dabei hat er jederzeit die Möglichkeit eines selbständigen Rückzugs auf einen eigenen und ungestörten Ruheplatz (Zugang zur Hundebox und zum Hundebett) in der schülerberuhigten Zone hinter dem Lehrertisch (zwei Tische über Eck). Während der Hofpausen verbleibt der Hund bei der hundeführenden Person im Schulhaus. Während der Pausenaufsicht der hundeführenden Lehrkraft verbleibt der Hund im Sekretariat.

9. Literatur

Beetz, A.: „Bindung als Basis sozialer und emotionaler Kompetenzen“ in: Olbrich, Prof. Dr. Erhard; Otterstedt, Dr. Carola (Hrsg.); „Menschen brauchen Tiere – Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie“; Kosmos Verlag; Stuttgart; 2003.

Beetz, A.: Hunde im Schulalltag, München, Reinhardt-Verlag 2012.

Röger-Lakenbrink, Inge: Das Therapiehundeteam – Ein praktischer Wegweiser, 5.Aufl., Kynos Verlag 2011.

Rugas, Turid: Calming Signals – Die Beschwichtigungssignale der Hunde, Bernau, animal learn Verlag 2001.

Schwarzkopf, M. & Olbrich, E.: „Lernen mit Tieren“ in: Olbrich, Prof. Dr. Erhard; Otterstedt, Dr. Carola (Hrsg.); „Menschen brauchen Tiere – Grundlagen und Praxis der tiergestützten Pädagogik und Therapie“; Kosmos Verlag; Stuttgart; 2003.

S. Roßwein, Hochschule Mittweida/Roßwein (FH), Fakultät Soziale Arbeit, Masterarbeit, 2012 <https://monami.hs-mittweida.de/frontdoor/deliver/index/docId/2008/file/Masterarbeit.pdf> (31.01.2021, 16:50 Uhr).

Vernooij, Monika A. / Schneider, Silke: Handbuch der tiergestützten Intervention, Wiebelsheim, Quelle & Meyer Verlag GmbH & Co 2018.